

03/2005



DEUTSCHE IN DER STADT ZÜRICH IM JAHR 2004

→ **Mensch und Gesellschaft**

Raum und Umwelt

Wirtschaft und Arbeit



Präsidentsdepartement der Stadt Zürich
Statistik Stadt Zürich

INHALT

GERN GESEHENE GÄSTE	3
STARKE ENTWICKLUNG IN DEN LETZTEN JAHREN	4
VIELE MÄNNER IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER	5
WENIG «SECONDOS»	6
NUR WENIGE DEUTSCHE FAMILIEN UND KINDER	7
WO DIE DEUTSCHEN AM LIEBSTEN WOHNEN	8
HOHER SOZIALER STATUS UND ÜBERDURCHSCHNITTLICHES EINKOMMEN	8
ANHANG	10
Tabellen	10
Glossar	14
Quellen	14
Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten	14

Herausgeber, Redaktion
und Administration
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

E-Mail
statistik@stat.stzh.ch

Internet
www.statistik-stadt-zuerich.info

Auskunft
Simon Villiger
Telefon 044 250 48 24

Preis
Fr. 5.–

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2005
Abdruck – ausser für kom-
merzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet

ISSN 1660-6973
21.3.2005/siv

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

GERN GESEHENE GÄSTE

1 Statistik Stadt Zürich (2004): Analyse 11/2004 – Die Zürcher Hotellerie seit 1934.

2 Vgl. Tabelle T_4 im Anhang.

3 Vgl. Tabelle T_5 im Anhang.

Böse Zungen behaupten, dass die Schweizer/-innen ein ambivalentes Verhältnis zu ihren nördlichen Nachbarn in Deutschland hätten. Die Einwohner/-innen der Stadt Zürich wiederum bekommen von der restlichen Schweiz nicht nur ungeteilte Sympathie zugesprochen. Es scheint daher ein vernünftiger Akt der Solidarität zu sein, dass Gäste aus Deutschland in Zürich stets freundlich empfangen werden. Und diese scheinen auch tatsächlich gerne zu kommen, in die Stadt an der Limmat.

So zeigt eine kürzlich erschienene Studie von Statistik Stadt Zürich¹, dass die Deutschen seit der Einführung der Eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik im Jahr 1934 mit gesamthaft mehr als 16 Millionen Übernachtungen die wichtigsten Auslandsgäste für die Zürcher Hotellerie sind. Alleine im Jahr 2004

wurden knapp 350 000 Übernachtungen von Deutschen Gästen gezählt, was einer Steigerung um rund 42 000 gegenüber dem Vorjahr bzw. einem Anteil von über 16 Prozent am Gesamtvolumen entspricht.² Erhebungen von «Zürich Tourismus» zeigen, dass deutsche Gäste pro Übernachtungstag rund 200 Franken ausgeben. Man kann also leicht ausrechnen, welche Geldmittel schon nur durch Hotelgäste aus Deutschland in die Stadt Zürich fließen.

Die Deutschen sind aber nicht nur ein wichtiger Faktor für den Tourismus, sondern sie stellen mit 17 152 Personen im Jahr 2004 auch die grösste Gruppe von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern in der Stadt Zürich, gefolgt von Personen aus Italien sowie Serbien und Montenegro.³

STARKE ENTWICKLUNG IN DEN LETZTEN JAHREN

4 Vgl. Tabelle T_6 im Anhang.

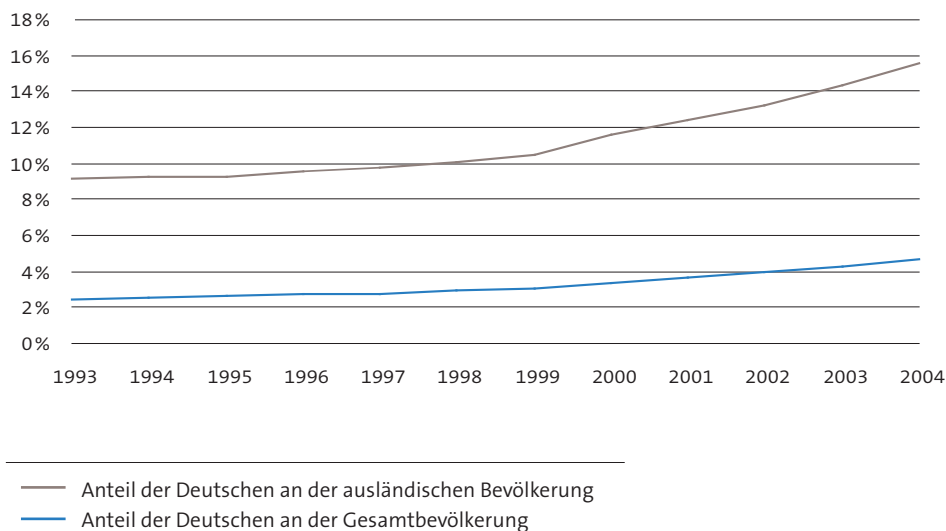
Der Anteil der Deutschen in der Bevölkerung verdoppelte sich seit 1993 beinahe und stieg von 2,5 Prozent auf 4,7 Prozent. Innerhalb der ausländischen Bevölkerung stieg der Anteil im gleichen Zeitraum von 9,2 Prozent auf 15,6 Prozent. Alleine gegenüber 2003, als die Deutschen die Einwohner/-innen aus Italien zahlenmässig überholt hatten, hat sich der Bestand um 1593 Personen erhöht.⁴

Im Jahr 1998 setzte, ausgehend von knapp 10 000 Deutschen in Zürich, eine kontinuierliche Zunahme

ein. Die gesamte Zunahme ausländischer Personen der letzten sechs Jahre (etwas über 6000) ist im Wesentlichen auf den raschen Anstieg deutscher Personen zurückzuführen (es sind natürlich auch andere Nationalitäten «zahlenmässig» gewachsen; durch Einbürgerungen wechselt jedoch jedes Jahr ein Teil zur Schweizer Bevölkerung!). Im letzten Jahr wurden aber nur 61 Deutsche eingebürgert. Diese tiefe Zahl entspricht dem langjährigen Durchschnitt.

Anteil der Deutschen an der Zürcher Bevölkerung
► 1993–2004

G_1



VIELE MÄNNER IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER

Von den 17152 Personen sind 7945 weiblich. Dies entspricht einem Frauenanteil von 46,3 Prozent. Damit liegt der Frauenanteil deutlich unter jenem der Gesamtbevölkerung (51,2%).

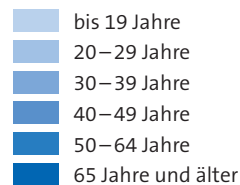
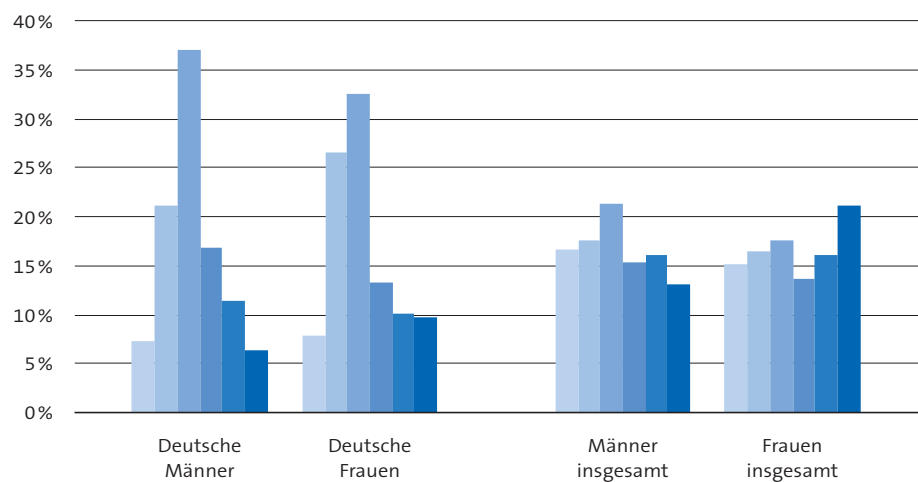
Unterschiede zwischen der deutschen und der gesamten Bevölkerung zeigen sich auch hinsichtlich der Verteilung der Altersklassen. So sind Personen im arbeitsfähigen Alter bei den Deutschen deutlich über-

vertreten. Damit erklärt sich auch der relativ geringe Frauenanteil: Einerseits sind die älteren Jahrgänge – bei denen die Frauen wegen der höheren Lebenserwartung häufiger vorkommen – bei den Deutschen nur schwach vertreten und andererseits weilen wohl viele deutsche Männer ausschliesslich zu Erwerbszwecken in der Schweiz.

Deutsche

► nach Alter und Geschlecht (%), 2004

G_2



WENIG «SECONDOS»

5 Vgl. Tabelle T_7 im Anhang.

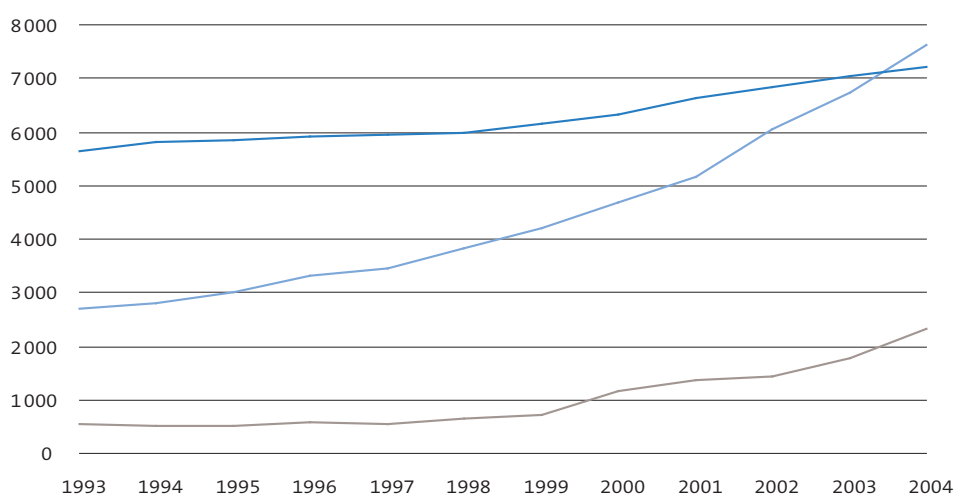
6 Vgl. Tabelle T_8 im Anhang.

Die in der Stadt Zürich wohnenden Deutschen sind überwiegend in Deutschland geboren, nur knapp 9 Prozent in Zürich bzw. der Schweiz.⁵ Im Jahr 2004 lebten erstmals seit 1993 mehr deutsche Jahresaufenthalter/-innen als Niedergelassene in Zürich. Während sich die Zahl der Niedergelassenen seit 1993 nur um 1600 Personen auf 7220 erhöht hat, hat sich die Zahl derjenigen, die über eine befristete Aufenthaltsbewilligung mit einem bestimmten Zweck verfügen, im sel-

ben Zeitraum mehr als verdoppelt (von 2708 auf 7614). Markant zugenommen hat auch die Zahl der «Übrigen» (meist Kurzaufenthalter/-innen) auf rund 2300. Aus der Übersicht der Aufenthaltsdauer lässt sich keine eigentliche «Einwanderungswelle» feststellen. Zwar ist die häufigste Klasse jene von 2 bis 5 Jahren, allerdings sind auch mehr als 2000 Personen bereits länger als 20 Jahre in der Stadt Zürich wohnhaft.⁶

Deutsche in Zürich
► nach Aufenthaltsart, 1993–2004

6_3



— Aufenthaltler/-innen (B)
— Niedergelassene (C)
— Übrige

NUR WENIGE DEUTSCHE FAMILIEN UND KINDER

Bei mehr als zwei Dritteln (67,8%) der ansässigen Deutschen handelt es sich um Einzelpersonen und bei 22 Prozent um Ehefrauen oder -männer. Kinder sind mit rund 8 Prozent schwach vertreten. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ist der Anteil der Alleinerziehenden sehr gering. In diesem Zusammenhang ist auch ein Blick auf die Eheverhältnisse interessant. Von den rund 2900 Ehepaaren mit deutscher Beteiligung sind etwa 30 Prozent deutsch/deutsch. Bei knapp der Hälfte der Ehepaare ist ein Ehepartner Schweizer/-in, der andere deutsch. Der restliche Anteil entfällt auf binationale Ehepaare der Kategorie deutsch/übriges Ausland.

Familienstellung der Deutschen

► 2004

T_1

	Anzahl	Anteil
Total	17 152	100,0%
Ehefrau mit Ehemann	1 738	10,1%
Einzelpersonen	11 630	67,8%
Familienvorstand mit Ehefrau	2 036	11,9%
Kind mit Vorstand	1 315	7,7%
Vorstand männlich allein mit Kind	141	0,8%
Vorstand weiblich allein mit Kind	292	1,7%

Ehepaare mit deutscher Beteiligung

► nach Heimat der Ehepartner, 2004

T_2

		Heimat des Ehemannes			
		Total	Schweiz	Deutschland	Übrige
Heimat der Ehefrau	Total	2 895	591	2 036	268
	Schweiz	815	...	815	...
	Deutschland	1 738	591	879	268
	Übrige	342	...	342	...

WO DIE DEUTSCHEN AM LIEBSTEN WOHNEN

7 Vgl. Tabelle T_9 im Anhang.

8 Eine detaillierte Analyse der Bevölkerung in den Zürcher Stadtquartieren findet sich in der Analyse 9/2004 von Statistik Stadt Zürich «Vielfältiges Zürich – Die Menschen und ihre Quartiere. Eidgenössische Volkszählungen 1970 bis 2000».

Als eigentliche deutsche «Hochburgen» kann man die Kreise 1 sowie 6 bis 8 bezeichnen, in denen der Anteil der Deutschen an der Gesamtbevölkerung jeweils rund 7 Prozent beträgt.⁷ In einzelnen Quartieren liegen die Werte noch höher, so z.B. 8,8 Prozent in Oberstrass oder gar 9,7 Prozent in Fluntern. Die Karte K_1 zeigt dies im Detail. Die Häufungspunkte rund um das Seebecken, in der Nähe der Universität/ETH sowie an den sonnigen Lagen des Zürichbergs sind gut erkennbar. Diese Wohngegenden zeichnen sich aus

durch einen hohen Anteil an Personen mit sehr guter Ausbildung bzw. einem hohen sozioprofessionellen Status. Ebenfalls hoch ist der Anteil der Einpersonenhaushalte und entsprechend eher gering der Anteil an Familien im klassischen Sinne, also (Ehe-)Paaren mit Kind(-ern). Der Anteil an älteren Menschen (älter als 64 Jahre) ist durchschnittlich, hingegen wird ein hoher Anteil an Personen im mittleren Alter (45 bis 64 Jahre) verzeichnet.⁸

HOHER SOZIALER STATUS UND ÜBERDURCHSCHNITTLICHES EINKOMMEN

9 Vgl. Tabelle T_10 im Anhang.

10 Der «Sozioprofessionelle Status» stellt eine Kombination von ausgeübtem Beruf, beruflicher Stellung und Ausbildungsniveau dar.

11 Siehe Glossar.

12 Siehe auch «Steuern im sozioökonomischen Kontext der Stadt Zürich – Einkommen und Vermögen natürlicher Personen». Erschienen bei Statistik Stadt Zürich (2004).

Viele der in Zürich wohnhaften Deutschen sind in Berufen tätig, die eine gute Ausbildung erfordern: Wissenschaft und Forschung, Medizin, Technik oder kaufmännische Berufe.⁹ Es sei allerdings darauf hingewiesen, dass der Anteil der Personen mit «Unbekannt/nicht berufstätig» fast 30 Prozent beträgt (5005 Personen). Die Eidgenössische Volkszählung 2000 zeigte aber, dass der Anteil der Deutschen, denen ein hohes sozioprofessionelles Ansehen¹⁰ zugerechnet wird, tatsächlich sehr hoch ist.

Diese Berufsbilder schlagen sich auch in den Einkommen der ansässigen Deutschen nieder. Das Medianeinkommen der Alleinstehenden (Tarif GT)¹¹ liegt mehr als 10 000 Franken höher als der Median für alle

Steuerpflichtigen dieser Kategorie. Bei den Verheirateten (Tarif VT) ist der Unterschied sogar 21 000 Franken. Noch frappanter sind die Unterschiede, wenn nur die Ausländer/-innen betrachtet werden. Die Unterschiede erhöhen sich dann jeweils nochmals um 4 000 (Tarif GT) bzw. 9 000 Franken (Tarif VT).

Auch die Mediane der Vermögen liegen über dem städtischen Durchschnitt. Allerdings sind diejenigen der Schweizer Steuerpflichtigen – anders als bei den Deutschen – höher. Dafür mag die Altersstruktur der Deutschen verantwortlich sein. Das Vermögen nimmt mit zunehmenden Alter zu.¹² Bei der deutschen Bevölkerung überwiegen jedoch die jungen und mittleren Jahrgänge.

Einkommen und Vermögen

► nach Tarif, 2004

T_3

	Alle Steuerpflichtigen		Schweizer/-innen		Ausländer/-innen		Deutsche	
	Anzahl	Median ¹	Anzahl	Median ¹	Anzahl	Median ¹	Anzahl	Median
Einkommen 2004								
Tarif GT ²	129 360	39 300	108 759	40 000	20 601	35 300	4 395	50 000
Tarif VT ³	64 602	62 500	43 849	67 600	20 753	53 600	1 795	83 700
Vermögen 2004								
Tarif GT ²	129 360	21 000	108 759	28 000	20 601	0	4 395	23 000
Tarif VT ³	64 602	49 000	43 849	99 000	20 753	0	1 795	74 000

1 Der Median ist der Wert, der in einer der Grösse nach geordneten Verteilung in der Mitte steht, also in der Hälfte der Fälle unterschritten bzw. überschritten wird.

2 Grundtarif: Für Alleinstehende.

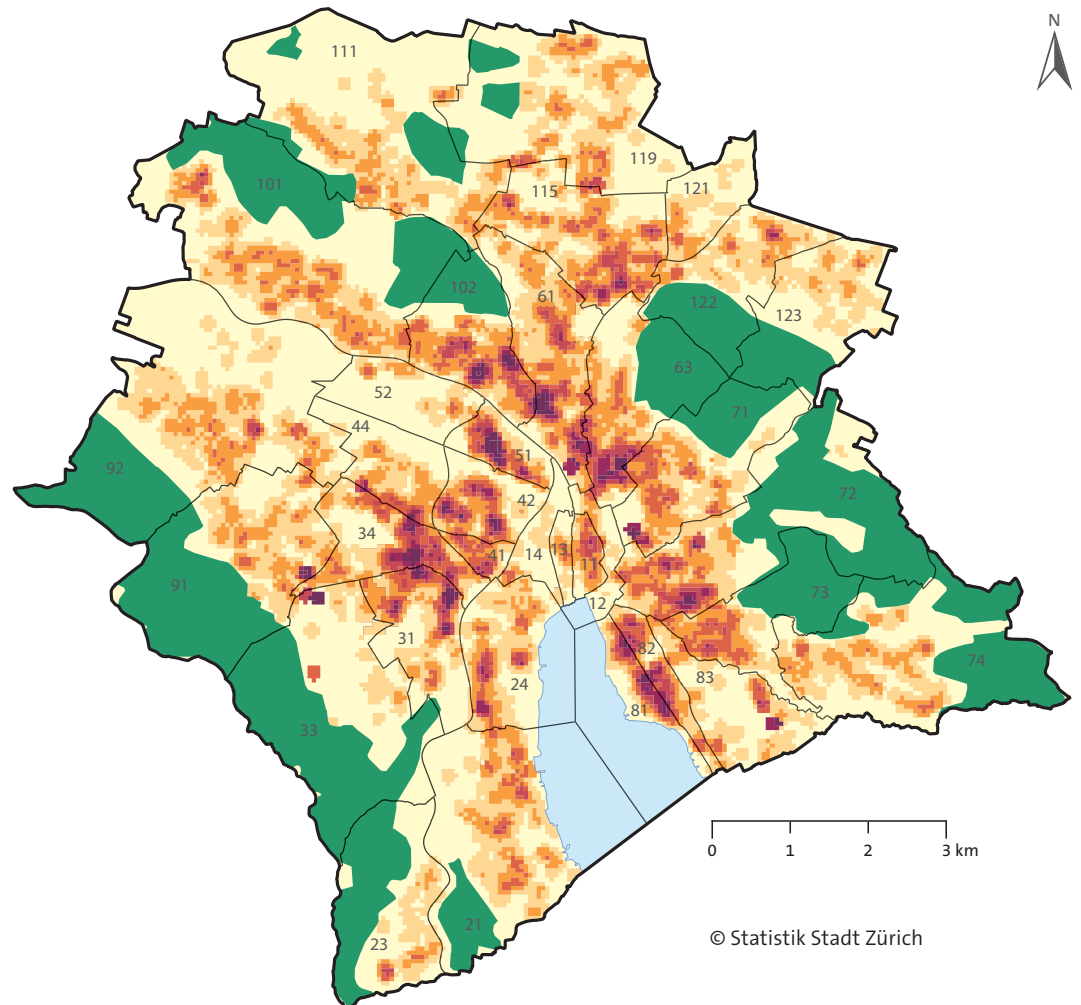
3 Verheiratetentarif: Für Verheiratete und Alleinerziehende.

Ehepaare sind gemeinsam steuerpflichtig und bilden eine steuerliche Einheit.

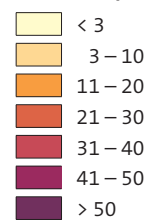
Deutsche Wohnbevölkerung
 ► in der Stadt Zürich, 2004

K_1

- Kreis 1**
 11 Rathaus
 12 Hochschulen
 13 Lindenhof
 14 City
- Kreis 2**
 21 Wollishofen
 22 Leimbach
 23 Enge
- Kreis 3**
 31 Alt-Wiedikon
 33 Friesenberg
 34 Sihlfeld
- Kreis 4**
 41 Werd
 42 Langstrasse
 44 Hard
- Kreis 5**
 51 Gewerbeschule
 52 Escher Wyss
- Kreis 6**
 61 Unterstrass
 63 Oberstrass
- Kreis 7**
 71 Fluntern
 72 Hottingen
 73 Hirslanden
 74 Witikon
- Kreis 8**
 81 Seefeld
 82 Mühlebach
 83 Weinegg
- Kreis 9**
 91 Albisrieden
 92 Altstetten
- Kreis 10**
 101 Höngg
 102 Wipkingen
- Kreis 11**
 111 Affoltern
 115 Oerlikon
 119 Seebach
- Kreis 12**
 121 Saatlen
 122 Schwamendingen-Mitte
 123 Hirzenbach



1 Die Karte ist aus 55 m² grossen Rasterzellen aufgebaut. Der Wert einer Rasterzelle entspricht der Summe der deutschen Wohnbevölkerung im Umkreis von 100 Metern. Die 3,14 Hektaren beziehen sich auf die Fläche dieses Umkreises.

Anzahl der deutschen Einwohner/-innen pro 3,14 ha¹


Quelle: Statistik Stadt Zürich, BVS

ANHANG

Tabellen

Die wichtigsten Herkunftsländer von Hotelgästen

► Logiernächte, 1993–2004

T_4

	Logier- nächte total	Schweiz		Deutschland		USA		Übrige Welt	
Total	24 065 025	4 941 397		20,5 %	3 469 630	14,4 %	3 028 760	12,6 %	12 625 238
1993	1 824 689	304 989		16,7 %	245 813	13,5 %	245 399	13,4 %	1 028 488
1994	1 843 249	321 147		17,4 %	245 130	13,3 %	240 423	13,0 %	1 036 549
1995	1 790 623	309 549		17,3 %	243 088	13,6 %	218 959	12,2 %	1 019 027
1996	1 821 473	316 415		17,4 %	238 989	13,1 %	219 855	12,1 %	1 046 214
1997	1 899 643	342 876		18,1 %	258 431	13,6 %	251 254	13,2 %	1 047 082
1998	2 014 812	368 644		18,3 %	291 719	14,5 %	268 254	13,3 %	1 086 195
1999	2 029 654	426 797		21,0 %	291 016	14,3 %	270 720	13,3 %	1 041 121
2000	2 232 763	481 528		21,6 %	336 339	15,1 %	307 085	13,8 %	1 107 811
2001	2 292 590	548 302		23,9 %	351 055	15,3 %	281 334	12,3 %	1 111 899
2002	2 126 426	513 863		24,2 %	311 855	14,7 %	253 196	11,9 %	1 047 512
2003	2 030 731	504 315		24,8 %	306 919	15,1 %	223 791	11,0 %	995 706
2004	2 158 372	502 972		23,3 %	349 276	16,2 %	248 490	11,5 %	1 057 634

Nationalitäten in Zürich

► nach Häufigkeit, 2004

T_5

	Anzahl	Anteil
Einwohner/-innen total	3 649 777	100,0 %
Schweiz	2 548 835	69,8 %
Deutschland	17 152	4,7 %
Italien	14 609	4,0 %
Serbien und Montenegro	13 989	3,8 %
Portugal	7 406	2,0 %
Spanien	5 641	1,5 %
Türkei	5 256	1,4 %
Sri Lanka	4 233	1,2 %
Österreich	3 265	0,9 %
Mazedonien	2 974	0,8 %
Kroatien	2 875	0,8 %
Bosnien-Herzegowina	2 757	0,8 %
Grossbritannien	1 793	0,5 %
Frankreich	1 479	0,4 %
USA	1 404	0,4 %
Griechenland	1 356	0,4 %
Brasilien	1 324	0,4 %

Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt Zürich

► Entwicklung, 1993–2004

T_6

Jahr	Total	Schweiz	Deutschland	Übriges Ausland	Ausland total	Anteil der Deutschen an der Gesamtbevölkerung	Anteil der Deutschen an der ausländischen Bevölkerung
1993	360 898	264 041	8 900	87 957	96 857	2,5%	9,2%
1994	360 848	261 550	9 144	90 154	99 298	2,5%	9,2%
1995	360 826	259 361	9 376	92 089	101 465	2,6%	9,2%
1996	359 648	257 600	9 806	92 242	102 048	2,7%	9,6%
1997	358 594	256 039	9 980	92 575	102 555	2,8%	9,7%
1998	359 073	255 523	10 451	93 099	103 550	2,9%	10,1%
1999	360 704	255 185	11 089	94 430	105 519	3,1%	10,5%
2000	360 980	255 576	12 184	93 220	105 404	3,4%	11,6%
2001	362 042	255 953	13 149	92 940	106 089	3,6%	12,4%
2002	364 558	255 757	14 345	94 456	108 801	3,9%	13,2%
2003	364 528	255 649	15 559	93 320	108 879	4,3%	14,3%
2004	364 977	254 835	17 152	92 990	110 142	4,7%	15,6%

Geburtsort der in Zürich wohnhaften Deutschen

► 2004

T_7

	Anzahl	Anteil
Total	17 152	100,0%
Stadt Zürich	857	5,0%
Übrige Schweiz	677	3,9%
Deutschland	14 440	84,2%
Übriges Ausland	1 104	6,4%
Unbekannt	74	0,4%

Deutsche

► nach Aufenthaltsdauer in der Stadt Zürich, 2004

T_8

	Anzahl	Anteil
Total	17 152	100,0%
Mehr als 20 Jahre	2 069	12,1%
10 bis 20 Jahre	1 612	9,4%
5 bis 10 Jahre	2 393	14,0%
2 bis 5 Jahre	4 276	24,9%
1 bis 2 Jahre	2 196	12,8%
6 Monate bis 1 Jahr	1 509	8,8%
0 bis 6 Monate	2 316	13,5%
Seit Geburt	781	4,6%

Deutsche Einwohnerinnen und Einwohner

► nach Stadtquartier, 2004

T_9

	Einwohner/ -innen total	Schweizer/-innen		Ausländer/-innen		Deutsche		Anteile der Deutschen	
		total	Frauen- anteil	total	Frauen- anteil	total	Frauen- anteil	an der aus- ländischen Bevölkerung	an der Gesamt- bevölkerung
Stadt Zürich	364 977	254 835	53,4%	110 142	46,3%	17 152	46,3%	15,6%	4,7%
Kreis 1	5 630	4 288	47,6%	1 342	39,3%	384	41,4%	28,6%	6,8%
Rathaus	3 115	2 415	47,2%	700	40,0%	199	42,7%	28,4%	6,4%
Hochschulen	725	508	48,0%	217	36,9%	57	38,6%	26,3%	7,9%
Lindenhof	947	761	47,6%	186	44,1%	65	41,5%	34,9%	6,9%
City	843	604	49,2%	239	36,0%	63	39,7%	26,4%	7,5%
Kreis 2	28 486	21 789	54,6%	6 697	48,3%	1 461	48,7%	21,8%	5,1%
Wollishofen	15 499	11 944	55,8%	3 555	49,6%	730	50,8%	20,5%	4,7%
Leimbach	4 778	3 678	54,5%	1 100	49,3%	190	47,9%	17,3%	4,0%
Enge	8 209	6 167	52,5%	2 042	45,3%	541	46,0%	26,5%	6,6%
Kreis 3	45 444	30 784	53,6%	14 660	45,8%	1 791	47,5%	12,2%	3,9%
Alt-Wiedikon	14 551	9 838	52,0%	4 713	45,2%	734	48,2%	15,6%	5,0%
Friesenberg	10 326	7 987	54,4%	2 339	43,9%	245	33,9%	10,5%	2,4%
Sihlfeld	20 567	12 959	54,4%	7 608	46,9%	812	51,0%	10,7%	3,9%
Kreis 4	26 886	15 250	48,9%	11 636	44,9%	1 051	39,1%	9,0%	3,9%
Werd	3 763	2 516	50,2%	1 247	41,8%	208	38,9%	16,7%	5,5%
Langstrasse	10 319	6 042	43,7%	4 277	43,4%	507	37,7%	11,9%	4,9%
Hard	12 804	6 692	53,2%	6 112	46,5%	336	41,4%	5,5%	2,6%
Kreis 5	12 397	7 755	45,4%	4 642	41,2%	630	45,2%	13,6%	5,1%
Gewerbeschule	9 773	5 825	45,6%	3 948	40,6%	486	43,8%	12,3%	5,0%
Escher Wyss	2 624	1 930	44,7%	694	44,8%	144	50,0%	20,7%	5,5%
Kreis 6	29 288	22 456	54,4%	6 832	46,9%	1 965	47,2%	28,8%	6,7%
Unterstrass	19 742	15 213	54,8%	4 529	46,7%	1 128	46,1%	24,9%	5,7%
Oberstrass	9 546	7 243	53,4%	2 303	47,4%	837	48,6%	36,3%	8,8%
Kreis 7	33 728	26 934	56,3%	6 794	49,1%	2 444	51,1%	36,0%	7,2%
Fluntern	7 285	5 614	54,9%	1 671	49,4%	707	48,7%	42,3%	9,7%
Hottingen	9 926	7 713	55,7%	2 213	49,0%	806	52,6%	36,4%	8,1%
Hirslanden	6 806	5 537	57,4%	1 269	50,0%	422	53,1%	33,3%	6,2%
Witikon	9 711	8 070	57,1%	1 641	48,4%	509	50,5%	31,0%	5,2%
Kreis 8	15 310	11 381	53,8%	3 929	46,7%	1 137	47,1%	28,9%	7,4%
Seefeld	4 993	3 628	52,8%	1 365	44,0%	399	43,9%	29,2%	8,0%
Mühlebach	5 546	4 224	53,8%	1 322	48,6%	387	49,1%	29,3%	7,0%
Weinegg	4 771	3 529	54,8%	1 242	47,7%	351	48,4%	28,3%	7,4%
Kreis 9	45 455	30 583	54,0%	14 872	46,1%	1 352	45,8%	9,1%	3,0%
Albisrieden	17 087	12 806	55,8%	4 281	46,5%	570	50,0%	13,3%	3,3%
Altstetten	28 368	17 777	52,7%	10 591	45,9%	782	42,7%	7,4%	2,8%
Kreis 10	36 284	27 436	54,1%	8 848	47,1%	1 917	47,7%	21,7%	5,3%
Höngg	20 856	16 797	54,2%	4 059	47,8%	1 005	47,7%	24,8%	4,8%
Wipkingen	15 428	10 639	53,8%	4 789	46,5%	912	47,7%	19,0%	5,9%
Kreis 11	57 762	38 333	52,2%	19 429	46,0%	2 365	41,3%	12,2%	4,1%
Affoltern	18 886	13 023	53,3%	5 863	45,0%	633	41,1%	10,8%	3,4%
Oerlikon	19 375	12 809	51,8%	6 566	45,9%	1 082	43,3%	16,5%	5,6%
Seebach	19 501	12 501	51,6%	7 000	46,9%	650	38,3%	9,3%	3,3%
Kreis 12	28 307	17 846	54,7%	10 461	48,0%	655	46,9%	6,3%	2,3%
Saatlen	6 697	4 579	54,0%	2 118	47,7%	139	41,0%	6,6%	2,1%
Schwamendingen-Mitte	10 274	6 125	54,9%	4 149	48,3%	307	49,5%	7,4%	3,0%
Hirzenbach	11 336	7 142	54,9%	4 194	47,8%	209	46,9%	5,0%	1,8%

Deutsche Einwohnerinnen und Einwohner
 ► nach Berufsgruppe, 2004

T_10

	Total	Frauen	Männer
Stadt Zürich	17 152	7 945	9 207
Gärtner/-innen, Florist/-innen	26	8	18
Bäcker/-innen, Bäcker/-innen-Konditor/-innen	15	3	12
Zimmerleute	36	1	35
Schriftsetzer/-innen	18	2	16
Schuhmacher/-innen	12	3	9
Schlosser/-innen, Mechaniker/-innen	69	3	66
TV-, Radioelektroniker/-innen, TV-Elektriker/-innen	63	0	63
Maurer/-innen	54	1	53
Dackdecker/-innen, übriges Baugewerbe	44	0	44
Maler/-innen, Maler/-innen-Tapezierer/-innen	31	2	29
Ingenieur/-innen, Architekt/-innen, Techniker/-innen	693	218	475
Laborant/-innen, Technische Fachkräfte	76	27	49
Unternehmer/-innen, Direktor/-innen, Leitende Beamt/-innen	303	86	217
Kaufmännische Angestellte	251	164	87
Sonstiges Büropersonal (angelernt)	503	218	285
Programmierer/-in, übrige EDV	106	15	91
Verkäufer/-innen, Vertreter/-innen, übrige Kaufleute	277	102	175
Lastwagenchauffeure/Lastwagenchauffeusen	40	7	33
Flugverkehrsleiter/-innen, -überwacher/-innen	35	22	13
Gastwirte/Gastwirtinnen, Hoteliers	78	52	26
Buffetdamen, Kellner, Serviertöchter	203	132	71
Köche/Köchinnen	212	22	190
Küchen- u. Buffethilfspersonal	11	9	2
Zimmermädchen, Kammerdiener	30	24	6
Raum- u. Gebäudereiniger/-innen	24	10	14
Coiffeure, Coiffeusen	19	13	6
Ärzte, Ärztinnen	391	188	203
Physiotherapeut/-innen, Ergotherapeut/-innen, dipl. Krankenschwester	380	306	74
Krankenpfleger/-innen für prakt. Krankenpflege	483	365	118
Wissenschaftliche Berufe ohne EDV	1 009	516	493
EDV-Analytiker/-innen	267	30	237
Kunstmaler/-innen, Grafiker/-innen, Fotograf/-innen, Kameraleute	154	74	80
Komponist/-innen, Musiker/-innen, Schauspieler/-innen, Regisseur/-innen	117	42	75
Sänger/-innen, Tänzer/-innen, übrige Künstler/-innen	66	43	23
Hochschullehrer/-innen	157	30	127
Übrige Lehrer/-innen und Erzieher/-innen	217	133	84
Ordinierte Geistliche, Pfarrer/-innen, Sozialarbeiter/-innen	64	23	41
Übrige Berufstätige	1 294	580	714
Kinder im Vorschulalter, Schüler/-innen, Mittel-, Berufsschüler/-innen	1 271	618	653
Studierende, Fachhörer/-innen	1 243	430	813
Hausfrauen, Hausmänner	953	953	0
Rentner/-innen, Privatiers	852	348	504

Glossar

Niedergelassene sind Ausländerinnen und Ausländer, denen nach einem Aufenthalt von fünf oder zehn Jahren in der Schweiz die Niederlassungsbewilligung erteilt worden ist. Das Aufenthaltsrecht ist unbeschränkt und darf nicht an Bedingungen geknüpft werden.

Aufenthalter sind Ausländerinnen und Ausländer, die sich für einen bestimmten Zweck längerfristig mit oder ohne Erwerbstätigkeit in der Schweiz aufhalten. Die Aufenthaltsbewilligung für *Angehörige aus den EG-/EFTA-Mitgliedstaaten* (EG-/EFTA-Angehörige) hat eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren, wenn sie im Besitz eines mindestens zwölfmonatigen oder unbefristeten Arbeitsvertrages sind.

Steuertarif GT gilt für alleinstehende Personen.

Steuertarif VT gilt für Ehegatten, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, sowie für verwitwete, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebende, geschiedene und ledige Steuerpflichtige, die mit minderjährigen Kindern oder volljährigen Kindern, welche in der beruflichen Ausbildung stehen und deren Unterhalt die Steuerpflichtigen zur Hauptsache bestreiten, zusammenleben. Ein Ehepaar wird einfach gezählt, d.h. Ehefrauen sind in der Anzahl der Steuerpflichtigen nicht enthalten.

Quellen

- Die Zürcher Hotellerie seit 1934
- Vielfältiges Zürich – Die Menschen und ihre Quartiere
- Steuern im sozioökonomischen Kontext der Stadt Zürich – Einkommen und Vermögen natürlicher Personen

(Alle erschienen bei Statistik Stadt Zürich, 2004.)

Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten

Tabellen		
T_1	Familienstellung der Deutschen, 2004	7
T_2	Ehepaare mit deutscher Beteiligung – nach Heimat der Ehepartner, 2004	7
T_3	Einkommen und Vermögen – nach Tarif, 2004	8
T_4	Die wichtigsten Herkunftsländer von Hotelgästen – Logiernächte, 1993–2004	10
T_5	Nationalitäten in Zürich – nach Häufigkeit, 2004	10
T_6	Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt Zürich – Entwicklung, 1993–2004	11
T_7	Geburtsort der in Zürich wohnhaften Deutschen, 2004	11
T_8	Deutsche – nach Aufenthaltsdauer in der Stadt Zürich, 2004	11
T_9	Deutsche Einwohnerinnen und Einwohner – nach Stadtquartier, 2004	12
T_10	Deutsche Einwohnerinnen und Einwohner – nach Berufsgruppe, 2004	13
Grafiken		
G_1	Anteil der Deutschen an der Zürcher Bevölkerung, 1993–2004	4
G_2	Deutsche – nach Alter und Geschlecht (%), 2004	5
G_3	Deutsche in Zürich – nach Aufenthaltsart, 1993–2004	6
Karten		
K_1	Deutsche Wohnbevölkerung – in der Stadt Zürich, 2004	9

